

Luna B.

Ich bin von der 5. Klasse in die 7. Klasse gesprungen und habe damit die 6. Klassenstufe übersprungen. Dafür habe ich mich entschieden, weil ich in meiner damaligen Klassenstufe unterfordert war. Mir war häufig langweilig im Unterricht, sodass ich weniger aufgepasst habe, was sich teilweise auch in meinen Leistungen widerspiegelte. Der Einstieg in die neue Klassenstufe war zunächst ungewohnt, vor allem, weil ich mit Leuten in einer Klasse war, die ich nicht kannte und die alle älter waren als ich. Trotzdem wurde ich total nett und offen empfangen und aufgenommen, sodass ich schnell neue Freunde gefunden habe. Im Endeffekt war es nichts anderes, als nach der Grundschule auf eine weiterführende Schule zu kommen. Von meiner neuen Klasse wurde ich von Anfang an gut aufgenommen: Alle waren nett und offen mir gegenüber, niemand hat dumme Kommentare gemacht oder mich wegen meines Alters anders behandelt, sondern ich wurde gut in die bestehenden Gruppen integriert. Im Schulalltag spielt der Altersunterschied für mich überhaupt keine Rolle, denn in den meisten Situationen merkt man ihn kaum. Nach dem Überspringen war für mich persönlich vor allem Mathe herausfordernd, da ich generell im sprachlichen Bereich besser zurechtkomme und mir durch das Überspringen der 6. Klasse einige Grundlagen gefehlt haben. Diese Wissenslücken konnte ich jedoch gut aufarbeiten: Die Schule stellte mir alle Materialien der 6. Klasse zur Verfügung, und meine Lehrer boten mir Unterstützung an und halfen mir, wenn ich Aufgaben aufgrund des Überspringens nicht so einfach lösen konnte. Den Leistungsdruck habe ich anfangs vor allem selbst erzeugt, weil ich mir eingeredet habe, dass ich unbedingt Klassenbeste sein und alles sofort können muss, doch im Nachhinein weiß ich, dass das Quatsch war. Weder von meinen Lehrern noch von meinen Eltern wurde Druck auf mich ausgeübt, und ich kann heute klar sagen, dass es in der Schule wesentlich besser läuft, wenn man die Dinge entspannt und ohne unnötigen Druck angeht. Der größte Vorteil des Überspringens war für mich der zeitweise Leistungsanstieg sowie die Erfahrung, mich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden und einzuleben, während ich persönlich weder größere Schwierigkeiten noch Nachteile erlebt habe. Anderen Schülerinnen und Schülern würde ich das Überspringen auf jeden Fall empfehlen, allerdings sollte man sich vorher gut überlegen, ob man wirklich unterfordert ist oder ob man nur eine Phase hat, in der man keine Lust auf den Unterricht hat.

Jade G.

Ich bin vom zweiten Halbjahr der 6. Klasse direkt ins zweite Halbjahr der 7. Klasse gesprungen. Ich habe mich für das Springen entschieden, weil es für mich die beste Möglichkeit war, meinen Schulalltag interessanter zu gestalten und mein Schulleben insgesamt zu verkürzen. Der Einstieg in die neue Klassenstufe ist mir grundsätzlich leicht gefallen, allerdings habe ich sofort ein anderes Lernniveau bemerkt und dadurch auch Überforderung gespürt. Von meiner neuen Klasse wurde ich gut aufgenommen und habe mich willkommen gefühlt. Der Altersunterschied spielte für mich damals im Schulalltag keine große Rolle, da ich später eingeschult wurde und sich das Alter dadurch ausgeglichen hat. Selbst wenn das nicht der Fall gewesen wäre, denke ich, dass es für Schülerinnen und Schüler, die sich wirklich bewusst für das Überspringen entscheiden, keine große Rolle spielt. Besonders herausfordernd war für mich nach dem Überspringen die zweite Fremdsprache, da ich fast drei Viertel eines Jahres verpasst hatte. Wissenslücken hatte ich auf jeden Fall, vor allem in Mathematik. Dort habe ich mir das Wichtigste schnell selbst beigebracht. Für Französisch habe ich intensiv Vokabeln gelernt, und wenn mir Wissenslücken im Unterricht Schwierigkeiten bereitet haben, habe ich einfach direkt nachgefragt. Den Leistungsdruck habe ich im Vergleich zu vorher als sehr stark empfunden, was mir jedoch eher liegt, da ich Überforderung mehr bevorzuge als Unterforderung. Der größte Vorteil des Überspringens war für mich, dass mein Schulalltag dadurch interessanter und informationsreicher geworden ist. Außerdem war es etwas komplett Neues, wodurch ich neue Freunde finden konnte. Der Gedanke, mir ein ganzes Schuljahr gespart zu haben, freut mich sehr und macht mich sogar stolz. Eine große Schwierigkeit oder einen echten Nachteil habe ich eigentlich nicht empfunden, sondern vielmehr alles als eine gute Herausforderung gesehen. Anderen Schülerinnen und Schülern würde ich empfehlen, eine Klasse zu überspringen, allerdings nur dann, wenn sie den eigenen Willen dafür haben und Herausforderungen ohne äußeren Druck annehmen können.